

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Von den drey Hauptständen, unter dem Herzogl. Namen Herrn Johann Casimir, Herzog zu Sachsen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203125)

mobn uns mit deiner gütte bey, dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum willst du so zornig seyn über uns arme würmelein? Weißst du doch wohl, du grosser Gott! daß wir nichts sind, denn erd und toth: es ist ja vor dein'm angesicht unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch vielmehr, die welt, auch unser fleisch und blut uns allezeit verführen thut; solch elend kennst du, Herr, allein, ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenk an deins Sohns bitteren todt, sieh an sein heilig wunden roth, die sind ja für die ganze welt die zahlung und das lösegeld: deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und seegne unser *stadt und land: gib uns allzeit dein heiligs wort, behüt fürs teufels list und mord, bekehr ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn.

* ganzes land.

476. Barthol. Ringwald.

Mel. Ach Gott! vom himmel sieh. **S** HERR GOTT! der du deiner schaar hast zugesagt auf erden, daß sie von dir soll immerdar im creuz getröstet werden, dazu auch das tägliche brod, sammt rettung aus der angst und noth, reichlichen überkommen.

2. Gib reine luft, warm'n sonnen-schein, gut thau und fruchtbarn re-

gen; damit die früchte wachsen fein durch deinen milden seegen, die hier zu lande früh und spät der ackermann geworfen hat auf dein wort in die erde.

3. Ohn' dich so ist all' unser kunst, fleiß, arbeit und vermögen vergebens, wo du deine gunst nicht geben wirst zum pflügen, und allen saamen wecken auf, daß er wohl reif' und seinen lauf mit gutem g'winn erlange.

4. HERR! straf uns nicht in deinem zorn, gedenk an deine gütte, den weinstock und das liebe korn uns gnädiglich behüte, für hagel, frost, sturmwind und schlag, für mehrlhaud und was schaden mag den fruchten ingemeine.

5. Für grosser dürrung uns bewahr, vergib uns unsre sünde, damit nicht etwan mit gefahr das wetter was entzünde: halt auch das erbreich nicht zu naß, auf daß wir mögen scheur und faß durch deinen seegen füllen.

6. Gib gnädig, was uns deine hand jezt thut gar reichlich weissen, und thu damit im ganzen land all' creaturen speisen; so wird dich loben groß und klein, die alten und die kinder sein, und was auf erden lebet.

7. Wir trauen dir, o Herre Gott! dein gnade laß uns walten: du weißt wohl, was uns mangeln thut, halt lange haussgehalten, und wirst noch ferner so regieren, daß man wird deinen seegen spüren, und deinen namen preisen.

Von den drey Hauptständen, unter dem Herzogl. Namen Herrn Johann Casimir, Herzog zu Sachsen.

477. Joh. Lindemann.

1. Vom geistlichen Stande. **J**ESU, wollst uns weisen, Deine werck' zu preisen: Ohn' dich mög'n wirs nicht enden: Herrlich reichen seegen Hast du uns gegeben. Ach hilf! daß wirs erkennen: Nächst dir, du edler Herr!

Der größte schatz dein wort, Nimmt weg all' unsre schmerzen, Macht stöhlich unsre herzen, Es schallt im land jezt mit gewalt. Schön' gaben gibst dein Geist Dein'n dienern allerweilt, Christlich die leut' zu lehren, Dein himmelreich zu mehren; Allein dein soll die ehre seyn.

2. Vom